



2 Ventiler



Radinfos vom ADFC-Ennepe-Ruhr-Kreis 2012

aus dem Inhalt:
... ca. 1600 km geführte Touren
... mit dem Rad zur Arbeit
... Pedelec Infos
... Anmerkungen zu vorhandenen/
geplanten Radwegen



adfc

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club e.V.
Kreisverband Ennepe-Ruhr e.V.

Inhalt

Vorwort	4	Radwanderweg von Dortmund nach Witten	28
Toureninfos	5	Jubiläumsparty	29
ADFC Radtouren	6 - 10	Projekt 1 Meter Engagement	30
Johannes Tourentagebuch	11 - 12	Mit dem Rad zur Arbeit	31
Akkus für Pedelecs / Ladegeräte / Helmpflicht	13	Veranstaltungen	32
Standards für Radwege / Critical Mass	14	Buchtipps / Link - Liste	33
Verkehrssicherheit für Radfahrer	15 - 17	Bett + Bike / Am Rande notiert	34
Radeln in der Gruppe	18	Beitritt ADFC	35
Gespräch mit der Stadt Witten	19 / 22 - 23	Arbeitskreis Radverkehrsförderung Srockhövel /	
Tourenplan 2012	20 - 21	Bahntrassenradwege / Fahrrad Umfrage	36 - 37
Touren - Situationen & Impressionen	24 - 25	Tourenleiter / Adressen / Impressum	39
Rheinischer Esel / Radfahrer des Jahres	26 - 27		

Der ADFC - EN im Internet: Aktuelles / Termine / Touren / 2Ventiler

The screenshot shows the website interface for ADFC Kreisverband Ennepe-Ruhr e. V. It features a top navigation bar with links for Bundesverband, Landesverband, nrw.akdv, and Mitglied werden. A search bar is present with the placeholder text 'Bitte Suchwort eingeben'. Below the search bar, there are navigation links for 'Willkommen beim ADFC Ennepe-Ruhr', 'Kontakt', 'Impressum', and 'Sitemap'. A breadcrumb trail indicates the current location: 'Sie sind hier: » Landesverband NRW » ADFC vor Ort » KV Ennepe-Ruhr » Willkommen beim ADFC Ennepe-Ruhr'. The main content area displays a list of cycling tours, including 'Märkische Radtouren' and 'Harkortsee "so rum"', with details such as dates, times, and distances.

[www.adfc-nrw.de/
kreisverbaende/kv-ennepe-ruhr](http://www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-ennepe-ruhr)
eMail: info@adfc-en.de

Vorwort



Erste Vorsitzende
Susanne Rühl



Zweiter Vorsitzender
Hartmut Niche

**Hier kommt der neue 2Ventiler.
Genauso sehlich erwartet wie die
neue Radelsaison und wie ich meine,
ist er noch informativer geworden.**

Ein wichtiges Thema ist auch bei uns die „Pedelectrisierung“, ein wie ich finde sehr gelungener Begriff für die neue Fahrradgattung, die noch stärker als die Mountainbike-Welle Mitte der Neunziger die Fahrradwelt auch im Alltagsverkehr verändern wird.

Außerdem haben wir uns eines Themas angenommen, dass bei uns RadlerInnen ja eher unbeliebt ist und über das wir uns schnell mal hinwegsetzen. Aber Regeln gelten nicht nur für Autofahrer, sondern sind auch für Radfahrer unter Umständen überlebenswichtig. Also bitte liebe Radler und Radlerinnen: seid selbstbewusst gegenüber Autofahrern aber seid für sie im eigenen Interesse berechenbar. Und eine Fahrrad-Beleuchtung sollte bei Dunkelheit eigentlich selbstverständlich sein!

Sehr konstruktiv verlief das jährliche Gespräch mit der Stadt Witten, bei dem der ADFC-EN einige Problemstellen ansprechen konnte, die das Radfahren in Witten unnötig unsicher machen. Ein besonderer Blick wird in der nächsten Zeit vor allem auf die Radwege zu werfen sein, bei denen die Benutzungspflicht aufgehoben wurde, da dabei unter Umständen Gefahrenstellen ganz neu entstehen.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr ist zu berichten, dass unser Jubiläum „20 Jahre ADFC-EN“ gebührend gefeiert wurde und dass wir zusammen mit 351 Radlern und Radlerinnen auf 35 Radtouren insgesamt 13.288 km geradelt sind.

In der kommenden Radelsaison laden wir wieder alle Interessierten ein mit uns auf Touren zu gehen und rund um Witten Landschaft und Leute kennen zu lernen.

Susanne Rühl
Erste Vorsitzende

Stammtisch/ Erfahrungsaustausch 2013



Der Stammtisch des ADFC - EN ist für alle offen!

*Treffpunkt:
Vereinslokal Tus Heven,
„Dritte Halbzeit“,
Haldenweg 2 in Witten Heven
Beginn: 19.00 Uhr*

Donnerstag 10. Januar
Donnerstag 14. Februar
Donnerstag 14. März

Einfach mal in den radelarmen Wintermonaten vorbeischaun!

Infos zu den ADFC-EN Wochenendradtouren und Abendradtouren 2012

Startpunkt aller Touren ist der Saalbau in Witten, Bergerstraße 25, bei Bahnanfahrt der Wittener Hauptbahnhof, Bergerstraße 35.

Die Radouren starten zu unterschiedlichen Zeiten. Hierzu bitte die einzelnen Touren beachten. Einige Touren sind mit einer Bahnfahrt kombiniert.

Alle Angaben zu der Streckenlänge, den Höhenmetern, der Geschwindigkeit und der Dauer der Tour sind ungefähre Angaben, die in der Realität leicht abweichen können.

Bei den Wochenendtouren zahlen Nichtmitglieder einen Beitrag von 3,00 Euro.



Alle, die Spaß am Radeln haben, sind herzlich willkommen.

Auf 38 Einzeltouren mit einer Gesamtstreckenlänge von ca. 1600 km und ca. 10600 Höhenmeter ist für jeden etwas dabei.

Verschiedene Mitglieder des ADFC - EN leiten die Radtouren seit vielen Jahren.

● Die Tourenleiter haften nicht bei Unfällen und Schäden gegenüber Dritten. Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr. Wichtig: Regenbekleidung und Getränke nicht vergessen. Bei längeren Touren bitte an Verpflegung denken.

● Die Touren unterscheiden sich hinsichtlich der Länge der Strecke, der zu bewältigenden Höhenmeter und der Geschwindigkeit.

● Die Schwierigkeit der Touren wird durch Sterne gekennzeichnet, die der eigenen Einschätzung dienen und bitte beachtet werden sollten. Auf Langsamere wird jedoch in der Regel gewartet.

Die Sterne bedeuten:



Einsteigtour, flach, gemütliche Geschwindigkeit



vorwiegend flach, gemäßigte Geschwindigkeit



flach bis hügelig mit mäßigen Steigungen und / oder kurzer Strecke, mittlere Geschwindigkeit



hügelig mit stärkeren Steigungen und / oder längerer Strecke



sportlich-konditionsorientierte Tour mit stärkerer Steigung und / oder langer Strecke

ADFC - EN Radtouren 2012

Sonntag, 25. März

Frühlings-Anradeln

**zum schönen Schloss Werdringen zu
leckerem Kuchen**

Streckenlänge: 35 km / 100 Hm

Schwierigkeit: *

Tempo: 12 km/h

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 4 Std. / mit Einkehr

Tourenleitung: Bernd Kersting

Dienstag, 10. April

Hakortsee so rum

Nicht fürs erste Mal radeln geeignet

Streckenlänge: 32 km / 170 Hm

Schwierigkeit: ***

Tempo: 15 - 18 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 - 3 Std. / Einkehr nach Absprache

Tourenleitung: Johannes Seidel

Dienstag, 17. April

Herbede und Kemnade

Rund um den See, leider ohne Fähre

Streckenlänge: 26 km / 230 Hm

Schwierigkeit: ***

Tempo: 15 - 18 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 - 2,5 Std. / evtl. Einkehr

Tourenleitung: Christian Dietrich

Dienstag, 24. April

Heven-Tour

**Unbefestigte Wege verlangen nach
Aufmerksamkeit**

Streckenlänge: 24 km / 150 Hm

Schwierigkeit: ***

Tempo: 15 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 Std. / Einkehr nach Absprache

Tourenleitung: Johannes Seidel

Sonntag, 29. April

Kapellchen-Tour

**3 Kirchen und Kapellen entlang
der Ruhr, nicht nur was für klerikal
Veranlagte**

Streckenlänge: 50 km / 400 Hm (evtl.
Schiebestrecken)

Schwierigkeit: **

Tempo: 12 - 15 km/h

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 5 Std. / Einkehr nach Absprache

Tourenleitung: Britta und Torsten Eckert

Sonntag, 6. Mai

Essen-Überruhr

Ruhr und drumrum

Streckenlänge: 60 km / 340 Hm

Schwierigkeit: ***

Tempo: 15 km/h

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 5 Std. / mit Einkehr

Tourenleitung: Bernd Kersting
und Günter Wende

Dienstag, 8. Mai

Tierpark Dortmund

**Schnelles Radeln (wenn der Rheinische
Esel arm an Eseln ist)**

Streckenlänge: 30 km / 220 Hm

Schwierigkeit: ***

Tempo: 15 - 18 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 - 3 Std. / ohne Tierparkbesuch /

Einkehr nach Absprache

Tourenleitung: Johannes Seidel



Sonntag, 20. Mai

Von Ruhr zu Ruhr

Bahntrassen-Tour

Streckenlänge: 55 km / 400 Hm

Schwierigkeit: * * * *

Tempo: 15 km/h

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 5 - 6 Std. / evtl. Einkehr

Tourenleitung: Johannes Seidel

Dienstag, 22. Mai

Albringhausen

**Landschaftlich schöne Tour durchs
Elbschebachtal**

Streckenlänge: 26 km / 300 Hm

Schwierigkeit: * * * *

Tempo: 15 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 Std. / Einkehr bei Steger

Tourenleitung: Johannes Seidel

Dienstag, 29. Mai

Der lange Weg nach Annen

**an Kemnader und Ümminger See
vorbei, über den Rheinischen Esel
nach Annen**

Streckenlänge: 32 km / 80 Hm

Schwierigkeit: * * *

Tempo: 16 -20 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2,5 Std. / Einkehr in Eisdielen

Tourenleitung: Bernhard Koopmeiners

Dienstag, 5. Juni

Dorney Wald

Sonnenschein und Sieben Planeten

Streckenlänge: 27 km / 210 Hm

Schwierigkeit: * * *

Tempo: 15 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 Std. / Einkehr nach Absprache

Tourenleitung: Johannes Seidel

Dienstag, 12. Juni

Vormholz – Esborn

Eine flotte Bergstrecke

Streckenlänge: 29 km / 340 Hm

Schwierigkeit: * * * *

Tempo: 15 - 18 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 - 2,5 Std. / evtl. Einkehr
bei Steger

Tourenleitung: Christian Dietrich

Sonntag, 17. Juni

Lünen

„Persiluh“ besuchen

Streckenlänge: 70 km / 400 Hm

Schwierigkeit: * * *

Tempo: 15 - 18 km/h

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 6 Std. / mit Einkehr

Tourenleitung: Johannes Seidel

Dienstag, 19. Juni

Bermudadreieck Bochum

Eine Tour zur Sonnenwende (schon??)

Streckenlänge: 32 km / 190 Hm

Schwierigkeit: * * *

Tempo: 15 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 3 - 4 Std. / mit Einkehr im Dreieck

Tourenleitung: Johannes Seidel

Sonntag, 24. Juni

Die Phoenix-Tour

**Auf neuen Wegen 24 Hektar
See erkunden.**

Wir fahren zügig.

Streckenlänge: 65 km / 350 Hm

Schwierigkeit: * * * *

Tempo: 18 - 20 km/h

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 5 Std. / mit Einkehr

Tourenleitung:
Bernhard Koopmeiners

Dienstag, 26. Juni

Trienendorf, Böllberg, Kohlenbahn

Wir nutzen die langen Abende

Streckenlänge: 32 km / 450 Hm

Schwierigkeit: * * * * *

Tempo: 15 - 18 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 - 3 Std. / evtl. Einkehr bei Steger

Tourenleitung: Christian Dietrich

Samstag, 30. Juni

Ein-, Aus- und Überblicke

Alles eine Frage der Perspektive

Streckenlänge: 40 km / 350 Hm

Schwierigkeit: * * *

Tempo: 15 km/h

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 5 - 6 Std. / evtl. Einkehr

Tourenleitung: Hartmut Niche

Sonntag, 1. Juli

Niederrheinischer Radwandertag

**Angaben zur Strecke ca. Ende Mai,
wenn das Programm feststeht**

Streckenlänge: ca. 50 km / ca. 150 Hm

Schwierigkeit: * *

Tempo: 12 - 15 km/h

Beginn: 10.00 Uhr

Treffpunkt: **Witten Hbf, Anreise per Bahn**

Dauer: 8 Std. / Einkehr nach Absprache

Tourenleitung: Britta und Torsten Eckert

Dienstag, 3. Juli

Kleinholthausen

kleines Dorf in Dortmund

Streckenlänge: 27 km / 170 Hm

Schwierigkeit: * * *

Tempo: 15 - 18 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 Std. / Eis in Annen?

Tourenleitung: Johannes Seidel

Dienstag, 10. Juli

Herdecke – Kermelberg

Bis Herdecke Zeit zum Einfahren...

Streckenlänge: 32 km / 340 Hm

Schwierigkeit: * * * * *

Tempo: 15 - 18 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 - 3 Std. / Einkehr nach Absprache

Tourenleitung: Christian Dietrich

Sonntag, 15. Juli

Revierpark-Tour

Gysenberg und Wischlingen

Streckenlänge: 50 km / 350 Hm

Schwierigkeit: * * *

Tempo: 15 km/h

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 5 - 6 Std. / mit Einkehr

Tourenleitung: Johannes Seidel

Dienstag, 17. Juli

Bommern-Tour

Fast „alpine“ Ausblicke

Streckenlänge: 23 km / 250 Hm

Schwierigkeit: * * * *

Tempo: ca. 12 - 15 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 Std. / Absacker bei Steger

Tourenleitung: Johannes Seidel

Sonntag, 22. Juli

Wetter Klettergarten

Ohne Klettern nur mit Radeln

Streckenlänge: 55 km / 350 Hm

Schwierigkeit: * * *

Tempo: 15 km/h

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 5 Std. / mit Einkehr

Tourenleitung: Bernd Kersting

und Günter Wende



Dienstag, 24. Juli

Über die Ruhrhöhen

Geländetauglichkeit ist kein Nachteil

Streckenlänge: 28 km / 460 Hm

Schwierigkeit: * * * * *

Tempo: 15 - 18 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 - 3 Std. / evtl. Einkehr bei Steger

Tourenleitung: Christian Dietrich

Dienstag, 31. Juli

Tante Amanda

DER!!! Biergarten in DO – Nord West

Streckenlänge: 36 km / 270 Hm

Schwierigkeit: * * *

Tempo: 15 - 18 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 3 - 4 Std. / Einkehr im Biergarten

Tourenleitung: Johannes Seidel

Sonntag, 5. August

Gruga Park Essen

Greifvogelflugschau

Streckenlänge: 70 km / 300 Hm

Schwierigkeit: * * * * *

Tempo: 15 km/h

Beginn: 10.30 Uhr

Dauer: 7 Std. / mit Eintritt / mit Einkehr

Tourenleitung: Bernd Kersting

und Günter Wende

Dienstag, 7. August

Borbachtal – Westende

Über den Herdecker „Nacken“

Streckenlänge: 25 km / 300 Hm

Schwierigkeit: * * * * *

Tempo: 15 - 18 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 - 2,5 Std. / evtl. Einkehr bei Steger

Tourenleitung: Christian Dietrich

Dienstag, 14. August

Vöckenberg – Tiefendorf

Wittens Nord-Osten

Streckenlänge: 25 km / 210 Hm

Schwierigkeit: * * *

Tempo: 15 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 Std. / Einkehr nach Absprache

Tourenleitung: Johannes Seidel

Sonntag, 19. August

Rosendorf Seppenrade

Rosen ohne Ende aber mit Dornen

Streckenlänge: 95 km / 300 Hm

Schwierigkeit: * * * * *

Tempo: 15 km/h

Beginn: 9.00 Uhr

Dauer: 9 Std. / mit Einkehr

Tourenleitung: Bernd Kersting

und Günter Wende

Dienstag, 21. August

Hammertal – Voßhöfen

Eine längere Steigung ist zu bewältigen

Streckenlänge: 27 km / 340 Hm

Schwierigkeit: * * * * *

Tempo: 15 - 18 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 - 3 Std. / evtl. Einkehr bei Steger

Tourenleitung: Christian Dietrich

Sonntag, 26. August

Panorama - Radweg Niederbergbahn

**zwischen Ruhrtal-Radweg und
Korkenziehertrasse**

Streckenlänge: 140 km / 300 Hm

Schwierigkeit: * * * * *

Tempo: 18 km/h, Beginn: 8.45 Uhr

Treffpunkt: **Witten Hbf, Anfahrt per Bahn,**

Rückweg ab Essen-Kettwig auch per Bahn
möglich. Dauer: 8 Std. / mit Einkehr.

Mit Anmeldung bis zum 20.08.

luft2rad@yahoo.de

Tourenleitung: Hartmut Niche

Dienstag, 28. August

Ruhrtal Witten

Einsteiger - Tour

Streckenlänge: 24 km / 110 Hm

Schwierigkeit: **

Tempo: 12 - 15 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 Std. / mit Einkehr

Tourenleitung: Johannes Seidel

Dienstag, 4. September

Steinbachtal

mit einem steinigem Stück Weg

Streckenlänge: 27 km / 250 Hm

Schwierigkeit: ****

Tempo: 15 - 18 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 - 3 Std. / mit Einkehr

Tourenleitung: Johannes Seidel

Sonntag, 9. September

Tag des offenen Denkmals

Tourenplanung läuft noch

Streckenlänge: ca. 50 km / ca. 150 Hm

Schwierigkeit: ** / ***

Tempo: 12 - 15 km/h

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 5 Std. / Einkehr nach Absprache

Tourenleitung: Britta und Torsten Eckert

Dienstag, 11. September

Muttental – Böllberg

Hin durchs Tal, zurück über'n Berg

Streckenlänge: 26 km / 360 Hm

Schwierigkeit: *****

Tempo: 15 - 18 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 - 2,5 Std. / evtl. Einkehr bei Steger

Tourenleitung: Christian Dietrich

Dienstag, 18. September

Hakortsee anders rum

Flottes Radeln mit Lichttest

Streckenlänge: 32 km / 170 Hm

Schwierigkeit: ***

Tempo: 15 - 18 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 - 3 Std. / Einkehr nach Absprache

Tourenleitung: Johannes Seidel

Dienstag, 25. September

Oberwengern in Hanglage

Kleine Runde mit Biss und Licht zum Ausklang

Streckenlänge: 24 km / 390 Hm

Schwierigkeit: *****

Tempo: 15 - 18 km/h

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 - 2,5 Std. / evtl. Einkehr bei Steger

Tourenleitung: Christian Dietrich

Sonntag, 27. Oktober

Lünen

zur Naturfotoschau

Streckenlänge: 70 km / 400 Hm

Schwierigkeit: *****

Tempo: 15 km/h

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 6 - 7 Std. / mit Einkehr

Tourenleitung: Bernd Kersting
und Günter Wende





Johannes kultiges Tourentagebuch 2011

19. April: Harkortsee, 33 km **

10 Teilnehmer, davon 3 Gäste

Gutes Wetter – gutes Tempo, 2 Std., keine Pannen

26. April: Bochum Stiepel, 26 km ****

10 Teilnehmer, davon 5 Gäste

Bernhards erste halbe Saisontour. Ich radelte als Schatten mit. Zum Start fing es leicht an zu tropfen. Mutig starteten wir in die Berge, um die Feuchtigkeit zu verdampfen. Es gelang, es blieb trocken und sonnig.

03. Mai: Witten – Bochum, 27 km **

6 Teilnehmer, davon 3 Gäste

Die Eisheiligen haben sich angekündigt. Trocken und sonnig mit kaltem Wind. Wir radelten eine flotte Runde.

10. Mai: Rund um Herbede, 25 km ****

9 Teilnehmer, davon 2 Gäste – dann nur noch acht.

Christians Bergtour war eine stark untertriebene Ankündigung im Programm. Steil und warm, in Vormholz die erste Aufgabe. Christians Opferbereitschaft war schon erschreckend. Da ich noch an meinen Leben hänge, radelte ich ab Haus Kernnade flach zum verabredeten Lokal. Als der Rest der Meute ankam, hatte ich ein Getränk Vorsprung.

17. Mai: Tierpark Dortmund, 30 km ***

11 Teilnehmer, davon 3 Gäste

Es war trocken mit einer leichten Schwüle. Nachdem ich meine Büsserhügel am Anfang der Tour hinter mir hatte, ging es flott zum Dortmunder Zoo. Schön, dass Axel dieses Jahr wieder dabei war. Auch wenn er das Durchschnittstempo durch schaltungstechnische Mängel (Kette) verringerte.

24. Mai: Hiddinghausen – Oberwengern,

29 km ****

7 Teilnehmer, davon 2 Gäste

Gutes Radelwetter, trocken und ein kühler Seitenwind - später im Rücken. Christian jagte uns die Berge hoch. Eine landschaftlich schöne Tour mit guter Rundumsicht. Die letzte Steigung war fies, aber wir schafften sie. Bei Steger war abkühlen angesagt.

31. Mai: Albringhausen, 26 km ***

3 Teilnehmer.

Der langersehnte Regen war endlich da. Gegen Abend war es zwar noch bewölkt und stellenweise leicht am Nieseln, aber man brauchte keine Regenkleidung. Die Zuckerpuppen blieben zu Hause.

07. Juni: Wartenbergtour, 24 km ****

8 Teilnehmer, davon 3 Gäste

Temperatur zum Radeln war gut. Bernhards Fernsicht auch, nur im Nahbereich gab es minimale Abweichungen von der Route. Diese wurde sofort korrigiert. Abschluss in Annen – Eisdielen.

11. Juni: Von Duisburg nach Venlo, 65 km ***

12 Teilnehmer, davon 6 Gäste

Pünktlichkeit war heute wirklich die Tugend der Teilnehmer. Vom Saalbau nach Bo – Langendreer zur S – Bahn. In Duisburg Start der Tour. Als wir den Rhein überquert hatten, wurde es verkehrsmäßig ruhiger. Der Niederrhein hat schöne Landschaften. Kurz vor Venlo kamen ein paar Regentropfen. Trockene Ankunft in Venlo. Nachdem wir die Räder abgestellt hatten, gab es einen kurzen Schauer, aber da saßen wir alle im Trockenen. Mit der Bahn reisten wir nach Witten zurück.

14. Juni: Heventour, 24 km **

11 Teilnehmer, davon 2 Gäste

Morgens bewölkt, Tagsüber leicht schwül und abends angenehm kühl. Wir radelten durch das großflächige Heven, streiften Langendreer und endeten im Zentrum Wittens in einem Eis-Café.

19. Juni: Gruga Park, 70 km ***

4 Starter

Hallo Weicheier wo ward ihr! Nach Venlo hin & zurück fahren, aber lokale Schauer meiden. Auf Grund der geringen Teilnehmerzahl ließen wir uns auf Rücksicht der Gesundheit zum Auflösen der Tour in Etappen überreden.

24. Juni: Radeln in's Wochenende:

Bermudadreieck, 32 km **

8 Teilnehmer, davon 1 Gast

Kühler Wind aber am Abend trocken. Es wurde immer sonniger. Am Bermudadreieck war kein starker Andrang. Vielleicht spielten die Brückentage eine Rolle. Die Mangelernährten stürzten sich auf Pommes und schlabberten sie mit großen Appetit weg. Die Gutgenährten waren mit ihrem Getränk zufrieden. Eine schöne ruhige Tour.

26 Juni: Dortmunder Süden & Hohensyburg, 42 Km ***

12 Teilnehmer, davon 4 Gäste

Nach dem Regenwetter war für heute Hoffnung. Aber trüb.

19. August: Ruhrtal Witten -Tour, 24 km *

7 Teilnehmer, davon 2 Gäste

Das Unwetter vom Vortag und auch die 2. Ferienhälfte hielten die Teilnehmerzahl der so oft gewünschten Einsteiger-Tour gering. Die mangelnde Flexibilität der WABE – Betreiber der Fähre Hardenstein, veranlasste mich die Tour zu ändern. Ein Hinweis am Einstieg des Ruhrtalradweges an der Zeche Nachtigall, dass die Fähre wegen Unwetterwarnung außer Betrieb ist, gab es nicht. Ein verschenkter Kilometer. Ich änderte die Tour in ** um. Einmal nach Herdecke und zurück zu Steger. Die Teilnehmer waren den Anforderungen gewachsen.

21. August: Nachbarstädte - Tour, 46 km ***

13 Teilnehmer, davon 5 Gäste

Immer noch wechselndes Wetter angesagt mit starken Schauern. Einige Teilnehmer hatten im Internet etliche Wetterseiten aufgerufen und die Ergebnisse ließen die Regenkleidung schon in der Wohnung nass werden. Ich hatte nur eine Weisung – suche eine Unterführung zum Unterstellen. Der Schauer fing pünktlich an als wir uns gerade untergestellt hatten. Nach 10 Minuten war alles vorbei. Danach setzten wir die Tour bis zum Ende im strahlenden Sonnenschein fort. Der mangelnde Mut zum Abenteuer wird immer mehr.

23. August: Steinbachtal, 27 km ***

13 Teilnehmer, davon 5 Gäste

Für heute war wieder schwüles 30° Wetter angesagt. Entgegen der Vorhersage öffneten sich die Wolken ohne dass es regnete. Es wehte ein schwacher kühlender Wind. Die Teilnehmer waren alle gute

Radler. Wir radelten die Tour in 1h:45 min. In einer Eisdielen in der Ruhrstraße wurde nach innen gekühlt.

28. August: Nordsternpark, 80 km ***

9 Teilnehmer, davon 2 Gäste

Das unselige Wetter hält viele vom Radeln ab, aber nur die Harten kommen in den Garten. Bernd startete wie das legendäre HB-Männchen. Wie ein Turbo zum Nordsternpark. Der blaue Herkules begrüßte uns. Trotz des durchwachsenen Wetter herrschte reger Betrieb. Das Ziel ist über die ausgebauten Bahntrassen flott zu erreichen. Den Rückweg ging Bernd merklich ruhiger an. Seine Kuchenzufuhr war wohl nicht ausreichend.

30. August: Ruhr Über – Ein – Ausblicke, 30 km ***

10 Teilnehmer, davon 2 Gäste

Hartmuts erste eigene Radtour als Tourenleiter. Als neuer Vollrentner verfügte er über eine gute Kondition, die erst an der Steigung nach Blankenstein abflachte. Von dem Felsen hat man tolle Ausblicke über das Ruhrtal. Dort oben auf dem Felsen existiert ein alter Irrgarten, der Hartmut so verwirrte, dass er sich zweimal verirrt. So lernten wir den Begriff Kreislauf wieder kennen.

20. September: Harkortsee anders rum, 33 km **

14 Teilnehmer, davon 2 Gäste

Trüber Himmel aber trockenes Radeln. Mir tat es gut, flott zu radeln. Keine Beschwerden von den Teilnehmern. Bei 12 Teilnehmern war das Licht in Ordnung. Es wurde schnell dunkel unter der Wolkendecke. Eine schlecht Sehende war dabei, Lichttechnisch das schlechteste Rad und wusste nicht, dass es um diese Jahreszeit früher dunkel wird.

25. September: Drachentour zur Himmelstreppe, 55 km **

19 Teilnehmer, davon 5 Gäste

Ein sonniger und warmer Herbsttag. Das war auch nötig nach dem trüben Wetter. Viele andere Bürger fanden das auch. Es war richtig was los auf den Freizeitrouten. Die Tour ging zur Rhein – Elbe Halde in Wattenscheid. Oben thront ein Steinmonument eines Künstlers. Der Ausblick über das Ruhrgebiet war schön. Zwischen dem vielen Grün ragten die alten Industrieruinen auf. Die Veltins - Arena, jede Menge Kraftwerke. Günter versuchte seinen mitgereisten Drachen steigen zu lassen – leider war es zu windstill.

Akkus und Ladegeräte sicher kombinieren

Seit Mitte Januar 2012 gilt ein neues GS-Prüfverfahren für Pedelec-Akkus

Das Prüfverfahren stellt sicher, dass sich ein Pedelec-Akku mit einem Ladegerät korrekt und schadensfrei aufladen lässt, und prüft, ob die Kombination aus Akku und Ladegerät zusammen passt. Denn es kann zu Schäden kommen, wenn die elektrischen Kennwerte nicht zueinander passen – auch bei Geräten, die einzeln eine Sicherheitsprüfung bestanden haben. Darauf weisen die SLG Prüf- und Zertifizierungs GmbH und das Prüfinstitut velotech.de hin, die den Prüfgrundsatz gemeinsam erarbeitet haben.

Ein weiterer Vorteil des „Geprüfte Sicherheit“-Zeichens ist die vorgeschriebene regelmäßige Überwachung der Produktion in der Serienfertigung. „Mit dem GS-Zeichen für die Kombination aus Akku und Ladegerät steht Herstellern, Handel und dem Endkunden ein anerkanntes Gütezeichen zur Verfügung, das es ermöglicht, Vertrauen zu schaffen und auf dem Markt für Elektrofahrräder die Spreu vom Weizen zu trennen“, sagt André Gläser von velotech.de. Er rechnet damit, dass zum Frühjahr die ersten Modelle mit der kombinierten Akku- und Ladegerät-Prüfung im Handel verfügbar sind.

Weitere Informationen unter:
[Internetseite von velotech.de](http://www.velotech.de)
[Internetseite der SLG Prüf- und Zertifizierungs GmbH](#)
[ADFC - Informationen zu Pedelecs und Akkus.](#)



Verkehrsgerichtstag: Keine Helmpflicht für Pedelecs

Der 50. Deutsche Verkehrsgerichtstag hat sich am 27.01.2012 in Goslar gegen eine Helmpflicht für Fahrer und Fahrerinnen von Pedelecs bis 25 km/h ausgesprochen.

Die Experten aus Wissenschaft, Verbänden, Politik und Polizei stellten klar, dass Pedelecs Fahrräder und als solche auch rechtlich so zu behandeln seien. Entsprechend beließen sie es dabei, Pedelec-FahrerInnen das Tragen eines Helms und das Abschließen einer Haftpflichtversicherung zu empfehlen.

Bei schnellen Pedelecs bis 45 km/h hingegen sprachen sich die Experten für eine Führerschein-, Versicherungs- und Helmpflicht aus. Die schnellen Pedelecs seien wie Kleinkrafträder zu behandeln. Der ADFC-Rechtsreferent Roland Huhn, der für den ADFC am Verkehrsgerichtstag teilnahm, wies darauf hin, dass es allerdings im Moment noch keine geeigneten Helme gebe.

Die Experten des Verkehrsgerichtstags folgten der ADFC-Position, EU-weit die Leistungsbegrenzung der Pedelecs bei 250 Watt zu belassen. Der Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz des Europaparlaments hatte unlängst eine Aufhebung der Leistungsbegrenzung vorgeschlagen.

Weiterhin empfahlen die Experten, Unfallstatistiken in Zukunft detaillierter zu führen und Pedelecs und E-Bikes gesondert zu erfassen. Das soll bereits ab 2013 umgesetzt werden. Roland Huhn: „Erst dann kann man wirklich konkrete Aussagen darüber machen, ob Fahrer elektrisch unterstützter Fahrräder einem größeren Unfallrisiko ausgesetzt sind.“

Die Empfehlungen des Verkehrsgerichtstags sind nicht bindend, werden aber häufig von der Politik aufgegriffen.

Quelle: ADFC

NRW führt verbindliche Standards für Radwege ein

Das nordrhein-westfälische Landesverkehrsministerium hat im Juli 2011 per Erlass die „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“ (ERA 2010) verbindlich für den Bau von Radwegen eingeführt. Das Regelwerk liefert Standards und Empfehlungen für Netzplanung, bauliche Anlage von Radwegen oder Radverkehrsführung an Knotenpunkten und dient Verkehrsplanern als Grundlage für ihre Arbeit.

Das Landesverkehrsministerium hat diese Regeln nun für Bundes- und Landesstraßen in NRW verbindlich vorgeschrieben. Außerdem empfiehlt es den Kommunen, die ERA bei der Planung anzuwenden. Für vom Land geförderte Radverkehrsanlagen ist die Anwendung sogar zwingend. Der Parlamentarische Staatssekretär im Landesverkehrsministerium, Horst Becker, hatte dies auf der ADFC-Landesversammlung in Bielefeld im Mai 2011 bereits unter großem Beifall angekündigt. Weiterhin stellt der neue Erlass klar, dass der Radwegebau auch dann finanziell gefördert werden

kann, wenn die Radwege nicht benutzungspflichtig sind. Dies gilt auch für solche Radwege, die bereits mit Fördermitteln gebaut worden sind und deren Benutzungspflicht aufgehoben wird. Damit entfällt eine wichtige Hürde für die Aufhebung der Benutzungspflicht.

„Dieser Erlass ist ein wichtiger Schritt für den modernen Radverkehr“, sagt ADFC-Landesvorsitzender Thomas Semmelmann. „Gerade auch die Klarstellung der Förderrichtlinien beseitigt viele Unsicherheiten, die in den Kommunen hinsichtlich der Umsetzung des Radwegeurteils vom Bundesverwaltungsgericht bestehen.“ Der Regensburger ADFC-Vorsitzende Klaus Wörle hatte im letzten Jahr ein Urteil erstritten, das die Anordnung der Radwegebenutzungspflicht nur unter ganz engen Bedingungen erlaubt. Als Folge müssen nun zahlreiche Radwegschilder entfernt werden. Viele Kommunen befürchteten, dass sie bei der Aufhebung der Benutzungspflicht beim Bau erhaltene Fördergelder zurückzahlen müssten. Quelle: ADFC

Am 22. Oktober 2011 fand die erste „Critical Mass“ in Hattingen statt

Robert Dedden, den ADFC Ansprechpartner in Hattingen und Radfahrer des Jahres 2010, erwartete vor seiner Party zum 60. Geburtstag eine besondere Überraschung. Ein Freund, mit dem er fast jeden Tag gemeinsam mit dem Fahrrad zur Arbeit nach Hiddinghausen fährt, wusste, dass Robert davon träumte mal eine „Critical Mass“ in Hattingen durchzuführen. Er organisierte etwa 40 Radfahrer aus dem gemeinsamen Freundeskreis, die plötzlich vor Roberts Haustür standen und ihn aufforderten, die erste „Critical Mass“ durch Hattingen anzuführen.

Nachdem sich Robert von seinem „Schock“ erholt und die anwesende Presse ein paar Fotos gemacht hatte, führen die Radfreunde gemeinsam durch Welper, die Innenstadt und durch Hattingens Südstadt sowie über die neue Verlängerung der Bahntrasse hinter dem „Schulenbergtunnel“. Auf dem Rückweg machten sie noch eine Fotopause vor dem Rathaus.

Critical mass zu deutsch „Kritische Masse“ ist eine international verwendete Aktionsform, bei der sich mehrere nicht **motorisierte Verkehrsteilnehmer** scheinbar zufällig und unorganisiert treffen, um mit gemeinsamen und **unhierarchischen Protestfahrten** durch Innenstädte mit ihrer bloßen Menge und ihrem konzentrierten Auftreten auf ihre Belange und Rechte gegenüber dem motorisierten **Individualverkehr** aufmerksam zu machen.

(Quelle wikipedia)



Der Bericht der WAZ ist im Internet zu finden unter <http://www.derwesten.de/staedte/hattingen/radeln-in-grosser-gruppe-id5189819.html>

Verkehrssicherheit für Radfahrer

Unfälle passieren. Leider. Radfahrer können aber durch ihr eigenes Verhalten im Straßenverkehr ihre Sicherheit erhöhen und so auch das Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmer indirekt beeinflussen. Eine Möglichkeit, die Radfahrer nutzen sollten, denn sie haben im Gegensatz zu Autofahrern keine Knautschzone und keinen Airbag. Der ADFC gibt Verhaltenstipps.

Auf einen Blick: Die goldenen Regeln des ADFC zur Verkehrssicherheit

- Rücksicht nehmen und vorsichtig Rad fahren.
- Nach außen selbstbewusst, innerlich aber defensiv fahren.
- Eindeutig und vorausschauend Rad fahren. Handzeichen geben.
- Blickkontakt zu anderen Verkehrsteilnehmern suchen.
- Abstand halten und sich Sicherheitszonen schaffen.
- Abbiegende Autos und Lkws erfordern erhöhte Aufmerksamkeit. Stichwort: Toter Winkel.
- Nicht als Geisterfahrer unterwegs sein.

„Rund 75 Prozent aller Unfälle, in die Fahrradfahrer verwickelt sind, finden zwischen Radfahrern und Autofahrern statt“, sagt Martin Jobst vom ADFC-Expertenteam Verkehrssicherheit. Drei viertel dieser Unfälle werden von Kraftfahrzeugfahrern verursacht.

Erfahrungen und typische Unfallsituationen hat der ADFC zusammengetragen und Verhaltenstipps entwickelt, die er in der in Kooperation mit dem Bundesverkehrsministerium entstandenen Vortragsreihe „Sicher Rad fahren – Regeln und Tipps“ publik macht. Bundesweit waren ADFC-Mitarbeiter unterwegs, um Radfahrern zu vermitteln, wie sie sicherer durch den Verkehr kommen.

Rücksicht und Vorsicht – eine Grundeinstellung

Vorsichtig fahren und Rücksicht nehmen sind für den ADFC Selbstverständlichkeiten im Straßenverkehr, schließlich möchte jeder Verkehrsteilnehmer – Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer – sicher ans Ziel kommen. Vor allem gegenüber Kindern und Älteren muss man sich so verhalten, dass jede Gefährdung ausgeschlossen ist. „So steht es als Pflicht im Gesetz“, sagt ADFC-Rechtsexperte Roland Huhn.

Wer Rücksicht nimmt, wird auch vorsichtig und rechnet damit, dass andere Verkehrsteilnehmer Fehler machen können - man selbst ist davor ja auch nicht gefeit. Ebenso wichtig ist, dass sich Radfahrer bewusst machen, dass sie verletzlich und gegenüber Motorisierten die schwächeren Verkehrsteilnehmer sind.

Daraus ergibt sich eine goldene Regel: **Grundsätzlich sollten Radfahrer nach außen selbstbewusst, innerlich jedoch defensiv fahren.** Das heißt, Radfahrer nehmen sich ihren Platz und ihr Recht im Straßenverkehr, jedoch nicht im blinden Vertrauen auf Paragrafen und Regeln.

Sie sollten innerlich immer darauf eingestellt sein, dass ein anderer Verkehrsteilnehmer einen Fehler macht: Dass der Fußgänger da vorne vielleicht plötzlich auf den Radweg tritt, um die Bushaltestelle zu erreichen oder dass die wechselnden Geschwindigkeiten des Autofahrers dort drüben bedeuten können, dass er plötzlich rechts abbiegt, weil er die gesuchte Straße gefunden hat.

Klingt kompliziert. Doch wer den Verkehr beobachtet, kann seinen Blick für gefährliche Situationen schärfen. Radfahrer sollten abschätzen, welche Situationen auf sie zukommen können. Rücksichtnahme und Vorsicht sind das A und O im Straßenverkehr.

Eindeutig und berechenbar sein

Um Unfälle zu vermeiden, sollten sich Radfahrer im Straßenverkehr eindeutig und berechenbar verhalten: Wer beispielsweise plötzlich links ausschert, ohne den Richtungswechsel durch ein Handzeichen einzuläuten und durch den Schulterblick abzusichern, läuft Gefahr, von einem Fahrzeug erfasst zu werden. Handzeichen schaffen Klarheit, auch das eindeutige Einordnen beim Abbiegen auf der Fahrbahn. So wird das Verhalten des Radfahrers für andere Verkehrsteilnehmer berechenbar.

Blickkontakt

Radfahrer sollten immer den Blickkontakt zu den anderen Verkehrsteilnehmern suchen. Wer sich stur auf sein Recht oder das Gehör verlässt, kommt eher in gefährliche Situationen als jemand, der noch einmal gründlich überprüft, dass kein Autofahrer seine Vorfahrt missachtet.

Sicherheitszonen schaffen

Wer auf dem Radweg fährt, sollte sich klar machen, dass er auch hier nicht immer wahrgenommen wird. Vor allem das Rechtsabbiegen wird auf Radwegen häufig zur Gefahr, weil Radfahrer von abbiegenden Lkw-Fahrern übersehen werden können da sie im „Toten Winkel“ fahren. Für Radfahrer gibt es daher eine einfache Regel: Große Räder bedeuten großen Abstand - zur Fahrerkabine, zu den Vorderrädern und dem ausschwenkenden Anhänger des Lkw.

Eine weitere goldene Regel ist das Einhalten des Abstands.

Zum rechten Fahrbahnrand sollten Radfahrer etwa ein Meter zum Bürgersteig einhalten. Zu parkenden Autos sollten Fahrradfahrer sogar eineinhalb Meter Platz lassen, empfiehlt der ADFC, um nicht mit plötzlich geöffneten Autotüren zu kollidieren. Durch den Abstand schaffen sich Radfahrer auf der Straße ihre eigene Sicherheitszone. Sie haben Platz, um auf Unvorhersehbares aus Richtung Bürgersteig zu reagieren, aber auch um auszuweichen, falls ein Pkw links zu eng vorbeifährt. Und nicht zuletzt machen sich Radfahrer auf der Fahrbahn sichtbar, denn: Sehen und gesehen werden sind im Straßenverkehr entscheidend.

Bloß nicht: Radfahrer, die auf der Fahrbahn unterwegs sind, sollten nicht in Parklücken einscheren, um Autos Platz zu machen. Spätestens wenn sie wieder auf die Fahrbahn müssen, haben sich Radfahrer so in unnötige Gefahr begeben. Besser: Immer schön geradeaus fahren.

Der Schulterblick rettet Leben

Fehlverhalten im Straßenverkehr kann tragische Folgen haben. Der leitende Polizeidirektor Udo Weiss aus Münster: „Auch wenn sich der Großteil der Fahrradfahrer regelkonform verhält, verhalten sich zu viele noch falsch. Kein Wunder, dass es da zu Unfällen kommt.“ Ohne Frage, es gibt Radfahrer, die bei Rot über die Ampel fahren, im Dunkeln ohne Licht, mit zu viel Alkohol im Blut oder die als Geisterfahrer auf der falschen Fahrbahnseite unterwegs sind. Zu diesem Fehlverhalten kommen noch typische Fehler von Autofahrern: „Viele fahren zu schnell, blinken nicht oder vergessen den Schulterblick“, sagt Udo Weiss, „ein Drittel der Autofahrer biegt ab, ohne den Schulterblick gemacht zu haben - obwohl er für Radfahrer überlebenswichtig ist.“ Daher sollte sich jeder Verkehrsteilnehmer bewusst machen, „dass wir hier nicht von Bagatellen reden“, so Weiss, „sondern von menschlichen Schicksalen.“

Text: Anja Brandt, Alexandra Kirsch

Thema Verkehrssicherheit: Wie Kinder den Verkehr erleben – und bewältigen

Das verkehrssichere Kind wird es nie geben. Doch Sie können Ihre Kinder stärken und ihnen zeigen, wie sie sich selbstbewusst, eigenständig und sicher in ihrem Umfeld bewegen können.

„Wenn wir risikokompetente Kinder wollen, gibt es zum Risiko keine Alternative“, schreibt Sportpädagogin Rudolf Lensing-Conrady in der Bonner Risikostudie. Die Untersuchung zeigt auf, dass Kinder Erfahrungsräume und Bewegungsanreize brauchen, um die eigenen Möglichkeiten und Grenzen zu erfahren und einschätzen zu können. Die positive Einstellung zu Bewegung und damit verbundenen Bewegungsrisiken schützt vor Verletzungen. Das Erleben kleiner Risiken schützt vor großen Unfällen.

Die Kompetenz von Rad fahrenden Kindern kann durch frühes Üben verbessert werden. Sie wird behindert durch den Transport per Auto, durch Verbote, durch Überbehütung und die Vermeidung eigener Erfahrungen. Andererseits ist es wichtig, die Kinder nicht zu überfordern, sondern sich an den persönlichen und entwicklungsbedingten Möglichkeiten der Kinder zu orientieren.

Um im Straßenverkehr gut zurechtzukommen, benötigen Kinder eine Reihe von Fähigkeiten und Fertigkeiten. Diese werden erst Schritt für Schritt ausgebildet. Kinder sollten...

- Gefahrensituationen erkennen und voraussehen können.
- wissen, wie sie Gefahren vermeiden können und wie sie sich in riskanten Situationen verhalten sollen.
- Entfernungen und Geschwindigkeiten von Fahrzeugen einschätzen können.

- aufmerksam sein und sich auf die für ihre Sicherheit wichtigen Aspekte des Straßenverkehrs konzentrieren.
- sich durch die vielfältigen Reize unserer Umwelt vom Straßenverkehr nicht ablenken lassen.
- das Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer/innen einschätzen und voraussehen können.
- ihren Bewegungsapparat ausreichend beherrschen und koordinieren können.

Diese Dinge lernen Kinder, wenn sie dafür vielfältige Übungsmöglichkeiten haben. Ihre Aufgabe als Elternteil ist es, Ihre Kinder genau zu beobachten, um einschätzen zu können, was Sie Ihren Kindern zutrauen können. Da es ein absolut „verkehrs-sicheres“ Kind nicht gibt, ist es umso wichtiger, dass Verkehrsräume so gestaltet werden, dass sich Kinder darin sicher bewegen können. Und: Laut Straßenverkehrsordnung (StVO) müssen andere Verkehrsteilnehmer/innen immer auf Kinder besondere Rücksicht nehmen.

Quelle: ADFC

Radeln in der Gruppe

**Regeln, die das Radeln mit anderen sicherer und einfacher machen nach dem Motto:
Zusammen losfahren und miteinander ankommen**

Die wichtigsten Regeln:

- auf MitradlerInnen achten - vor allem auf den/ die Letzten
- auf die Straße und auf den Verkehr achten
- keine abrupten Richtungsänderungen vornehmen und gleichmäßig fahren
- nicht ohne Hinweis anhalten oder stark abbremsten (außer natürlich im Notfall)
- niemals MitradlerInnen rechts überholen
- beim Anhalten Fahrbahn freilassen
- Hintermänner/frauen vor Gefahren warnen
- beim Verlassen der Gruppe Bescheid geben
- bei Bergfahrten fährt jeder/jede den eigenen Rhythmus, oben bzw. unten wird gewartet

Bei sehr großen Gruppen außerdem:

- ein Radler mit guter Kondition fährt als „rote Laterne“ als Letzter

- ein bis zwei RadlerInnen regeln den Verkehr beim Queren von Straßen
- bei stark befahrenen Straßen Lücken lassen, um Autos das Einscheren beim Überholen einer langen Radlerkolonne zu ermöglichen
- ab 15 Personen sind RadlerInnen eine Gruppe, für die spezielle Regeln gelten z.B ist das nebeneinander Fahren erlaubt

Die wichtigsten Zeichen:

- Arm rechts / links waagrecht ausstrecken = Abbiegen, MitradlerInnen durch Rufen warnen (frei bzw Auto von rechts/links)
- Hand / Arm senkrecht nach oben strecken = Achtung, langsamer werden, eventuell anhalten
- mit Zeigefinger seitlich nach unten zeigen = aufmerksam machen z.B. auf Scherben oder Fahrbahnschäden
- Hand hinterm Sattel wiederholt schwenken = auffordert zum Ausweichen vor einem Hindernis z.B. parkendes Auto, Pfosten
- Achtung oder Vorsicht rufen = wenn keine Zeit mehr für Zeichen ist oder wenn beide Hände am Lenker gebraucht werden



Gespräch mit der Stadt Witten

Am 23. Februar 2012 fand das jährliche Treffen mit dem Baurat Herrn Dr. Bradtke (zeitweise), Andreas Müller und einer Kollegin aus der Verkehrsabteilung als Vertreter der Stadt Witten sowie Susanne Rühl und Hartmut Niche vom ADFC-EN statt.

Themen waren unter Anderem:

- **Radweg an der Bergerstr. / Bahnhof:** endlich ist die Kuh vom Eis bzw. der Radler von Gehweg und Bahnhofsvorplatz. Die Stadt ist den Bedenken des ADFC-EN gefolgt und hat in der Zwischenzeit die Benutzungspflicht des Bürgersteig-Radweges aufgehoben. Leider gibt es aus Sicht des ADFC-EN noch immer problematische Stellen. Da die Radwegemarkierungen auf der Straße weiterhin auf den Gehweg ausgerichtet sind, entstehen unter Umstände gefährliche Mißverständnisse. Viele Autofahrer werden erwarten, dass der Radler der Markierung folgt und auf dem Gehweg „verschwindet“. Bleibt der Radler dann aber erlaubterweise auf der Straße, ist das für den Autofahrer im besten Fall unverständlich oder eine Provokation. Im schlimmsten Fall reicht der Platz auf der Fahrspur nicht und es kommt zum Unfall. Klare Verkehrsführung geht anders!



- **Aufhebung der Benutzungspflicht von Radwegen:** die Stadt Witten hat wie viele Städte die Konsequenzen aus dem wegweisenden Urteil zur Benutzungspflicht von Radwegen gezogen und entsprechend gehandelt. Nicht nur an der Bergerstraße sondern an zahlreichen anderen Radwegen wurde die Benutzungspflicht (blaues Schild) bereits in ein „Radfahrer frei“ verwandelt. Unter anderem in Stockum und sogar an der stark befahrenen Herbeder Straße zwischen Ruhrdeich und Herbede. Dabei wird keinem politischem Beschluss gefolgt, sondern die zuständige Verkehrsabteilung prüft die Notwendigkeit einer Benutzungspflicht und entscheidet selbständig.

Auf Grund der fehlender Zeitkapazitäten erfolgen die Umwandlungen eher nebenbei und nicht systematisch. Auch die mögliche Öffnungen von Einbahnstraßen für den Radverkehr bleibt dadurch hinter den Möglichkeiten.

Für den Radverkehr gibt es keinen separat ausgewiesen Etat. Alle Straßenbau- bzw. Unterhaltungsmaßnahmen werden aus dem gleichen Topf finanziert.

weiter auf Seite 22 ►

Tourenplan 2012 - ADFC Ennepe Ruhr

Kal. Wo.	Datum	Abend-tour	Tages-tour	Strecke / Ziel	Touren-Leitung	ca. km	ca. Hm	Sterne
12	So 25.03		10.00	Anradeln zu Schloss Werdringen	Be	35	100	*
15	Di 10.04	18.00		Herdecke Harkortsee so rum	Jo	32	170	***
16	Di 17.04	18.00		Herbede und Kernnade	Ch	26	230	***
17	Di 24.04	18.00		Heven-Tour	Jo	24	150	***
	So 29.04		10.00	Kapellchen-Tour	Br/To	50	400	**
18	So 06.05		11.00	Essen-Überruhr	Be	60	340	***
19	Di 08.05	18.00		Tierpark Dortmund	Jo	30	220	***
20	So 20.05		10.00	Von Ruhr zu Ruhr	Jo	55	400	****
21	Di 22.05	18.00		Albringhamen	Jo	26	300	****
22	Di 29.05	18.00		Der lange Weg nach Annen	BKO	32	80	***
23	Di 05.06	18.00		Dorneywald	Jo	27	210	***
24	Di 12.06	18.00		Vormholz - Esborn	Ch	29	340	****
	So 17.06		10.00	Lünen zur Persiluhr	Jo	70	400	***
25	Di 19.06	18.00		Bermudadreeck Bochum	Jo	32	190	***
	So 24.06		10.00	Die Phoenix-Tour	BKO	65	350	****
26	Di 26.06	18.00		Trienendorf, Böllberg, Kohlenbahn	Ch	32	450	*****
	Sa 30.06		10.00	Ein-, Aus- und Überblicke	Ha	40	350	***
	So 01.07		10.00	Niederrheinischer Radwandertag	Br/To	50	150	**
27	Di 03.07	18.00		Kleinholthausen	Jo	27	170	***
28	Di 10.07	18.00		Herdecke - Kermelberg	Ch	32	340	*****
	So 15.07		10.00	Revierpark -Tour	Jo	50	350	***



Kal. Wo.	Datum	Abend-tour	Tages-tour	Strecke / Ziel	Touren-Leitung	ca. km	ca. Hm	Sterne
29	Di 17.07	18.00		Bommern-Tour	Jo	23	250	****
	So 22.07		10.00	Wetter zum Klettergarten	Be/Gü	55	350	***
30	Di 24.07	18.00		über die Ruhrhöhen	Ch	28	460	*****
31	Di 31.07	18.00		Tante Amanda	Jo	36	270	***
	So 05.08		10.30	Gruga zur Greifvogelflugschau	Be/Gü	70	300	****
32	Di 07.08	18.00		Borbachtal - Westende	Ch	25	300	*****
33	Di 14.08	18.00		Vöckenberg - Tiefendorf	Jo	25	210	***
	So 19.08		9.00	Seppenrade zum Rosenfest	Be/Gü	95	300	*****
34	Di 21.08	18.00		Hammertal - Voßhöfen	Ch	27	340	*****
	So 26.08		8.45	Panoramaradweg Niederbergbahn	Ha	140	300	*****
35	Di 28.08	18.00		Ruhrtal Witten	Jo	24	110	**
36	Di 04.09	18.00		Steinbachtal	Jo	27	250	****
	So 09.09		10.00	Tag des offenen Denkmals	Br/To	45	200	**/****
37	Di 11.09	18.00		Muttental - Böllberg	Ch	26	360	*****
38	Di 18.09	18.00		Herdecke Harkortsee - anders herum	Jo	32	170	***
39	Di 25.09	18.00		Oberwengern in Hanglage	Ch	24	390	*****
43	Sa 27.10		10.00	Lünen zum Naturfotofestival	Be/Gü	70	400	****

Länge aller Touren 1596 km mit insgesamt 10650 Höhenmeter

Die einzelnen Kürzel für die Tourenleiter sind:

B&T Britta Behrens&Torsten Eckert
 BKO Bernhard Koopmeiners
 Be/Gü Bernd Kersting/Günter Wende
 Jo Johannes Seidel
 Chr Christian Dietrich
 Ha Hartmut Niche



- **Herbeder Str., eine Straße mit vielen Problemen für den Radverkehr:**

1. Die ätzende Rüttel Schüttelstrecke unter der Bahnbrücke ab Kreuzung Breite-/Bergerstr. wird ein Ende haben, wenn die angekündigte Neugestaltung des Abschnitts bis zum Kreisel endlich umgesetzt wird. Es sind Radstreifen geplant. Auch die bessere Beleuchtung unter der Brücke wird für mehr Sicherheit sorgen.

2. Bemängelt wurde seitens des ADFC-EN, dass einige der parkenden Fahrzeuge viel zu weit in den Radstreifen ragen und so eine Unfallgefahr darstellen. Laut Stadt ist es nicht möglich, das Parken besonders langer Fahrzeuge zu verbieten und eine Ausweisung „nur für PKW“ greift erst ab Fahrzeuge über 3,5 t. Eine andere Möglichkeit wäre aus Sicht des ADFC-EN, seitens der Stadt die dort wohnenden Fahrzeughalter um mehr Rücksicht zu bitten.



3. Schon vor zwei Jahren bemängelt und immer noch nicht verbessert: die zu geringe Bordsteinabsenkung bei der Rückführung auf die Straße. Unfallgefahr! Ändern!

4. Der ADFC-EN weist darauf hin, dass die meisten Radler zwischen Herbede und Kreisel Ruhrdeich auch nach der Aufhebung der Benutzungspflicht weiterhin auf dem Radweg bleiben werden. Aus Richtung Herbede kommend aber jetzt legal vor dem Kreisel auf die Straße wechseln, um den Kreisel nicht außen umfahren zu müssen. An dieser Stelle sollte zur Sicherheit und als Hinweis für die Autofahrer eine kurze Markierung aufgebracht werden.



5. Die problematische und unlogische Wegeführung des Radverkehrs am Ruhrdeichkreisel wurde vom ADFC-EN wieder angesprochen. Der ADFC-EN fordert die Stadt Witten nochmals auf, zur Verbesserung der Sicherheit und für eine klare und nachvollziehbare Verkehrs-führung mit StraßenNRW als zuständige Behörde eine Lösung zu suchen.

- **Brauckstraße:** Hier wurde seitens des ADFC-EN die Rückführung vom Radweg auf die Straße bemängelt. Der Radler wird gezwungen, in einem großen Bogen auf die Straße zu wechseln, wo die Fahrbahn durch eine Verkehrsinsel besonders schmal ist. Wenn dann dort noch LKWs parken - wie auf den Fotos zu sehen - wird es ganz gefährlich. Bitte ändern!



- **Ruhrstraße / Am Mühlengraben:** Insgesamt ist die Verkehrsführung nicht eindeutig. Nachdem der Radstreifen vor der Gasstr. endet, ist unklar, ob der/die RadlerIn auf dem Gehweg oder auf der Straße weiterfahren soll. Die Querung der Linksabbiegerspur "Am Mühlengraben" ist auf jeden Fall ein Risiko, anschließend ist die Weiterführung auf dem benutzungspflichtigen aber extrem schmalen Rad/Gehweg bis zur Ampel ausgewiesen. Der ADFC-EN fordert eine klare Regelung an dieser stark befahrenen Stelle und zumindestens eine Radwegemarkierung im Bereich der Linksabbiegerspur.



- **Hörderstr.:** In Richtung Dortmund endet die vorhandene Radwegemarkierung etwa 200 m vor der Görshop Straße, wo ein separater Radweg erreicht werden kann. Da dort 70 km/h gefahren werden darf und dies eine wichtige Verbindung zur Uni Dortmund ist, fordert der ADFC-EN dringend die Markierung der restlichen Strecke!
- **Neue Radanlagen im Zusammenhang mit Straßenumgestaltungen:** Die Stadt teilte mit, dass in der Regel alle neu geplanten Radverkehrsanlagen als markierte Radstreifen auf der Fahrbahn angelegt und nur in Ausnahmefällen separate Radwege auf Gehwegen gebaut werden.

Große Projekte, bei denen auch Radwege neu entstehen, sind die Erneuerung der Pferdebachstraße mit Kreiseln am Ev. Krankenhaus, die Umgestaltung der Wittener Straße mit zwei

Kreiseln, die Umgestaltung der Herbeder Straße von Bahnbrücke bis Kreiseln, die Umgestaltung der Sprockhöveler Straße und der Kreuzung Dortmunder Str./Husemannstr./Ardeystr. sowie der Bochumer Str. im Zusammenhang mit dem Ausbau der Straßenbahnlinie 310.

Die Straßenbahnlinie 310 soll zukünftig in einem erweiterten Bogen von Witten über die Hauptstr./Bo bis zum S-Bahnhof Langendreer führen und dann über die Unterstraße auf die alte Trasse stoßen. Der ADFC Bochum kritisiert seit geraumer Zeit die Pläne bezügl. des Radverkehrs, die von schlecht und gefährlich bis unverschämt (z.B. Verbot des Radfahrens auf der Hauptstr. ohne adäquate Umfahrungsmöglichkeit) reichen. Was wir in den Plänen bezüglich der Kreuzung Hauptstr. / Baroperstr. gesehen haben, bestätigt diese Einschätzung. Auf dem Streckenabschnitt in Witten an der Bochumer Str. gibt es keine Kritikpunkte. Dort sind Radstreifen geplant, nur im Bereich der Bahnbrücke reicht der Platz dafür nicht aus und der Radler wechselt kurzzeitig auf den Gehweg.

Zur Sprockhöveler Straße hat der ADFC-EN bereits in einer Stellungnahme daran erinnert, dass hier nicht wieder der Radverkehr auf den Gehweg verbannt, sondern Radstreifen auf der Fahrbahn markiert werden sollten. Die nicht besonders gefährliche Verkehrslage lässt die Ausweisung eines Bürgersteig-Radweges auch sicher nicht zu.

Mit gemischten Gefühlen betrachtet der ADFC-EN die geplanten Kreiseln. Bei jeder Bauform stellen sie für den Radverkehr ein erhöhtes Sicherheitsrisiko dar oder sind schlicht eine Zumutung, wenn erst zweimal angehalten und Vorfahrt gewährt werden muss, um in Fahrtrichtung durch den Kreiseln zu kommen.



Touren - Situationen & Impressionen





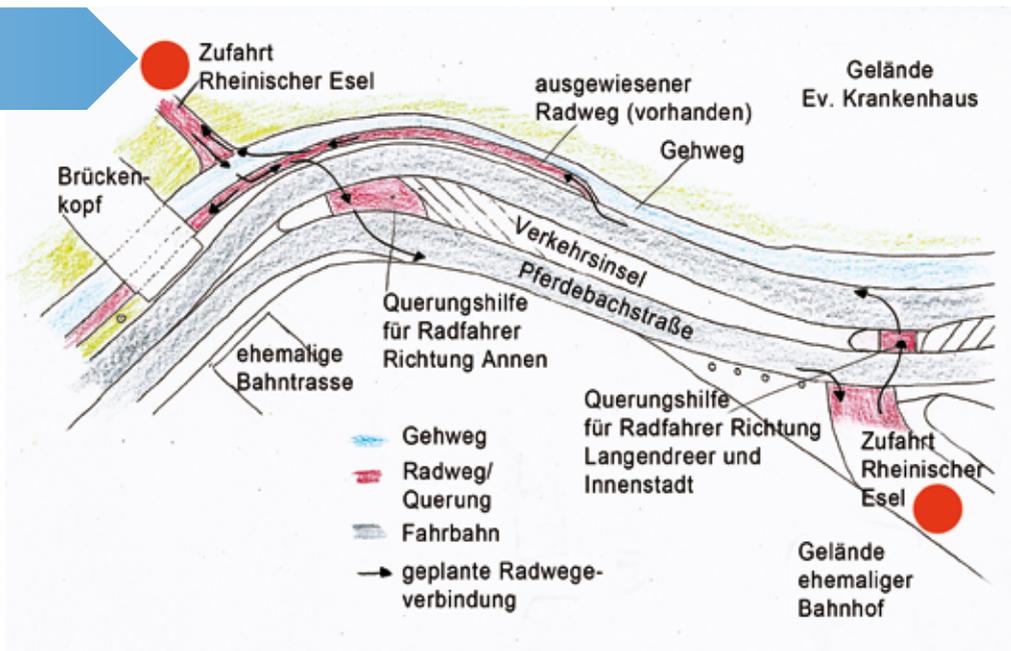
Infos auch unter www.witten.de/stadtplanung-bauen-wohnen/bauen/rheinischer-esel

Schon lange vor seiner Fertigstellung wird der neue Teil des beliebten Bahntrassenradweges intensiv genutzt von Joggern, Spaziergängern mit und ohne Kind/Hund und auch Radlern. Nach den umfangreichen Sanierungen an den vier Brücken, über die der Radweg führt, wurde jetzt der letzte Feinschliff an der 3 m breiten Asphaltdecke beendet. Zurzeit fehlen noch kleinere Pflasterarbeiten an den Brückenanschlüssen und der Bau einiger Zuwegungen z.B. vom Ledderken und von der Hörderstraße.

Als Sponsor konnte die Volksbank gewonnen werden, die das offizielle Eröffnungsfest im Juli ausrichten wird. Noch in diesem Sommer kann dann also endlich die insgesamt 13,3 km lange Strecke die Radtouren-möglichkeiten in der Region zusätzlich bereichern und aufwerten.

Geplant ist außerdem die Ausweisung eines Rundkurses als Schleife vom Ruhrtalradweg in Form von zwei „Eselsohren“. Das eine „Ohr“ soll vom Ruhrtalradweg über Witten-Mitte auf den alten Teil der Trasse nach Dortmund-Kruckel führen, weiter über Bochum-Somborn bis Bo-Langendeer, wo der Wiedereinstieg in das nördliche Ende des Rheinischen Esels als Abkürzung möglich wäre. Das zweite „Ohr“ führt dann über Bochum-Ümmingen und Bo-Querenburg bis zum Kemnader Stausee zurück an die Ruhr.

Ein Knackpunkt bleibt allerdings bis zum Bau des geplanten Kreisels am Evangelischen Krankenhaus die Querung der Pferdebachstraße. Als Zwischenlösung wird ein Provisorium eingerichtet, dass die sichere Überquerung an dieser problematischen Stelle ermöglichen soll. Die folgende Skizze verdeutlicht die Pläne der Stadt Witten.



Radfahrer des Jahres 2011

Christian Dietrich wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung als Radfahrer des Jahres 2011 ausgezeichnet.

Einige Zeit hatte sich Christian rar gemacht und war nur selten bei Radtouren oder anderen Aktivitäten des ADFC-EN zu sehen gewesen.

Aber 2011 tauchte er wieder auf aus der selbst gewählten Radler-Einsamkeit und führte das Radelvolk bei einigen Abentouren auf völlig neue Pfade.

Nicht ganz einfache Pfade (so zeugen die Tourenankündigungen z.B. „flach angetäuscht, aber dann...“ oder „holprig und schmierig, das wird schwierig...“ von der bevorzugten Streckenführung, unter 4 Sternen ging es nicht) aber dafür mit reizvollen Ausblicken auf die grüne, bewaldete Landschaft rund um Witten.

Manche erstaunten Ausrufe „ach, hier sind wir“ oder „das ist ja hier fast wie im Allgäu“ oder „erst 16 km aber schon 400 Höhenmeter, der Christian lässt aber auch keinen Hügel aus...“ begleiteten die Touren, die das Tourenspektrum des ADFC-EN um anspruchsvolle aber landschaftlich stets sehr lohnenswerte Strecken bereicherten.

Danke dafür Christian.



Radwanderweg von Dortmund nach Witten

Zielrichtung Rheinischer Esel und Ruhrtal Radweg



Im Dortmunder Süden bemüht sich ein Großteil aus der Bevölkerung um die Verwirklichung eines Radwanderweges von Dortmund nach Witten. Vor diesem Hintergrund sind in den südlichen Stadtbezirken die Bürgerinitiativen Rüpingsweg und Siedlergemeinschaft Schönau entstanden. Diese befürworten für eine Wegefindung hauptsächlich die Nutzung der renaturierten Uferzonen der Emscher und ihrer Bäche. Es stünden somit die weiteren Verbindungen zum Rheinischen Esel und dem Ruhrtal - Radweg zur Verfügung. Bei der angeführten Landschaft handelt es sich in der Hauptsache um ein „Hoheitsgebiet der Emschergenossenschaft (EG).“ Dank der Bürgerinitiativen besteht bereits zur EG eine kooperative Verbindung. Für die geplante Route vom Rüpingsbach in Do.-Hombuch bis zur Stadtgrenze in Witten sitzt also die EG mit im Boot.

Um den Verlauf der Strecke und die Praxistauglichkeit kennen zu lernen, sie zu bewerten und zu ergänzen, erhielt unser ADFC-EN eine Einladung zu einer gemeinsamen Erkundungsfahrt, mit der Bitte, um ergänzende Tourenbegleitung und Absicherung. Wir haben uns am 10. Juli 2011 mit fünf Aktiven daran beteiligt. An dem vereinbarten Treffpunkt versammelte sich eine größere Menge interessierter Bürger und BürgerInnen mit ihren Fahrrädern. Es war nicht einfach, diese „Meute“ über Straßen und Kreuzungen zu leiten. Im Gegensatz dazu gab es aber auf den im Normalfall noch „verschlossenen Wegen“ entlang der Bachläufe Entspannung und Erholung. Die noch verschlossenen Zonen wurden extra von Mitarbeitern der EG für die Radtour vorübergehend geöffnet. Hier zeigte sich dann auch die vielfältige Auenlandschaft, die Ruhe der freien Natur, die Möglichkeit gefahrloser und stressfreier zu radeln. Es wäre ein großes Ziel erreicht, wenn die vorhandene Trasse bereitgestellt und für den sinnvollen Zweck als Radwanderweg ausgewiesen werden könnte.

Ab der Stadtgrenze in Witten-Annen, Brauckstrasse am Grotenbach ist bereits jetzt ein Weiterradeln grundsätzlich gegeben, so dass der Rheinischer Esel oder der Ruhrtal Radweg problemlos zu erreichen sind.

Bernd Kersting



Erkundungsfahrt auf neuer Trasse

Jubiläumsparty

20 Jahre ADFC-EN, ein Anlass zum Feiern

Am 30.07.2011 feierte der
ADFC-EN sein 20jähriges
Bestehen auf dem
Kahlen Plack.



Nachdem sich die Radler nach der kleinen Jubiläums-Radtour mit Grillwürstchen und verschiedenen Leckereien vom Kuchenbuffet gestärkt hatten, sorgte die Überraschungstombola für stahlende Gesichter und viel Gelächter. Immerhin zählten eine sichere Geldanlage (Spardose), eine Kompaktalarmanlage (Fahrradklingel) und ein Designer-Sicherheitssystem (Fahrradschloss) zu den Gewinnen!

Das Projekt „1 Meter Engagement“ geht weiter



Aktuell ruft die für den Radverkehr überaus engagierte WABE (Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung mbH) alle Wittener Bürger und Bürgerinnen auf, verbesserungswürdige Radwege-Strecken in Wittener zu melden. Entscheiden Sie mit, welches Stück Radweg 2012 instand gesetzt wird unter www.wabembh.de.

Von den eingegangenen Vorschlägen werden von einer Prüfungskommission fünf Baustellen nominiert. Für eine dieser fünf Baustellen kann dann auf der Internetseite der Wabe eine Stimme abgegeben werden.

Auch dieses Mal kann allerdings die Sanierung dieser „Hitliste des Radler - Grauens“ nur durch die finanzielle Selbsthilfe der BürgerInnen über Spenden umgesetzt werden. Je nach Höhe des Spendenaufkommens können so hoffentlich nach und nach die schlimmsten Radwegeprobleme abgearbeitet werden.

Dass das Konzept funktioniert, kann jeder Radler und jede Radlerin im wahrsten Sinne des Wortes „erfahren“ auf dem Ruhrtalradweg im Bereich zwischen Kanuverein und Wehr. Im letzten Jahr wurden dort bereits mit Spenden finanziert 275 m Radweg durch die Wabe erneuert und am 9.07.2011 offiziell eröffnet.

Neue Vorschläge können über eine 1-Meter-Engagement-Postkarte oder auf der Internetseite der WABE abgegeben werden. Dort wird auch der Eingang der Spenden auf einem Spendenbarometer unmittelbar ablesbar sein.

Bitte machen Sie möglichst präzise Angaben (z.B. Straße, Haus Nr.). Die MitarbeiterInnen der Wabe rufen Sie auch gerne an und erörtern die Strecke persönlich mit Ihnen.

Als Beispiel für einen stark sanierungsbedürftigen Radweg sei an dieser Stelle der Ruhrtalradweg im Bereich zwischen dem Schleusenwärterhäuschen und der Herbeder Str. genannt.



Schlammige Ausweichstrecke, über das historische aber völlig ungeeignete Pflaster für Radfahrer und Fußgänger



Eine Zumutung für die zahlreichen Nutzer des Ruhrtalradweges und die Freizeitradler aus dem Umfeld



Nach einem Regenschauer nicht ungefährlich



Die große Sommeraktion vom 1. Juni bis 31. August

Die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ ...

...auch im Jahr 2012. Im ganzen Bundesgebiet wird dann wieder für den Weg zum Arbeitsplatz auf das Fahrrad umgestiegen. **Die Radelzeit beginnt am 1. Juni und endet am 31. August 2012.** Innerhalb dieses Zeitraums ist es das Ziel, an mindestens 20 Tagen mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. Allein oder im Team zu Mehreren - oder als Pendler zu Bus und Bahn.

Im Team mit Kolleginnen und Kollegen sind Ansporn und Spaßfaktor besonders groß. Größere Firmen können auch mehrere Teams zusammenstellen. Gruppen kommen in die Verlosung des Teampreises, zusätzlich hat jeder eine persönliche Gewinnchance. Und es gibt eine Menge toller [Preise](#) zu gewinnen!

Aktion im Betrieb bekannt machen

Es gibt viele Möglichkeiten, im eigenen Betrieb die Trommel für die Kampagne „Mit dem Rad zur Arbeit“ zu rühren, etwa mit Berichten und Ankündigungen im Intranet, in Firmenzeitschriften, am Schwarzen Brett oder in Betriebsversammlungen. Am Besten stellt man die Aktion, gerade in größeren Betrieben, gemeinsam mit fachlich versierten „Verbündeten“ vor - und spricht sich mit der Geschäftsführung, mit dem Gesundheitsbeauftragten, der Personal- oder auch der Marketingabteilung der Firma ab.

Das trifft öfter als gedacht auf fruchtbaren Boden - gerade in Zeiten, in denen Gesundheits- und Umweltfragen stärker denn je diskutiert werden, auch in Unternehmen und bei deren Beschäftigten. Jeder Pendler kennt schmerzlich die Preisspirale an den Tankstellen. Inhaltliche Argumente, für Alltagswege

per Rad zu werben, gibt es also genug. Kein Wunder, dass sogar der Bundesverkehrsminister „Mit dem Rad zur Arbeit“ unterstützt. Ideell ist man also in prominenter Gesellschaft.

Weitere wichtige Tipps

Auf das Rad steigen und los fahren - das ist einfach und doch ist so Manches zu beachten. Ist das Fahrrad in Ordnung, was mache ich bei Regen, wo verstaut man die Aktentasche und vieles mehr bewegt einen vor der ersten Fahrt.

Unser [Ratgeber](#) beantwortet alle Fragen:

www.adfc-bw.de/fileadmin/dateien/Landesverband/Bilder/Aktionen/Rad_zur_Arbeit/ratgeberAlltag.pdf

Mitmachen:

Den Teilnahmechein für die Verlosung besorgen Sie sich beim ADFC oder beim AOK-KundenCenter. Oder [machen Sie einfach Online mit!](#)

www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

www.aok.de

www.adfc.de

Veranstaltungen 2012

„Anradeln und Andampfen“

15.04.2012 ab 10.00 Uhr

Die Freiluftsaison und damit die Radsaison auf der alten Bahntrasse wird gemeinsam mit dem DBC eröffnet. Neue Fahrradmodelle werden vorgestellt und die Polizei führt einen Fahrradcheck durch. Das alles gibt es mit Musik und für die Kleinen steht eine Hüpfburg zur Verfügung. Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt.

Veranstaltungsort:

Bahntrasse „An der Kohlenbahn“
Beermannshaus 14, Sprockhövel-Haßlinghausen

Ruhrtal - Radfest

13. Mai 2012 von 11 bis 18 Uhr

Am Muttertag findet am königlichen Schleusenwärterhäuschen (Adresse: Insel 1, Witten) an der Ruhr wieder das aktionsreiche Radfest statt – veranstaltet von der Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung (WABE) und der EN-Agentur. Geboten werden neben einem vielfältigen Unterhaltungsprogramm Informationen rund um's Fahrrad, insbesondere zum Thema Elektro-Fahrräder...und jede Menge Outdoorspaß. Der Eintritt ist frei und der **ADFC-EN** mit einem Stand dabei.

Infos unter www.wabembh.de



17. Internationale Spezialradmesse

28. und 29. April 2012

Wie jedes Jahr findet in Germersheim am Rhein die europaweit größte Messe für Spezialräder statt. Sie bietet eine Riesenauswahl an Liegerädern, Dreirädern, Vierrädern, Tandems, Falträdern,

Velomobilen, Soziabeln, Fahrzeugen zur Rehabilitation, Erwachsenenrollern, Ruderrädern, Elektrorädern und Pedelecs, Einrädern, Klassikern, Fahrradanhängern und Zubehör. Das alles verteilt auf drei Hallen, einem Außengelände und einem großen Testparcours. Nirgendwo sonst können so viele unterschiedliche Spezialräder Probe gefahren und direkt miteinander verglichen werden wie hier! Infos unter www.spezialradmesse.de

Eurobike Friedrichshafen

29. August bis 1. September 2012

Die EUROBIKE in Friedrichshafen am Bodensee ist DIE FAHRRADMESSE in Deutschland. Einmal im Jahr wird Friedrichshafen zum Mekka für Biker. Industrie, Handel und Presse treffen sich zur weltgrößten Leitmesse rund ums Fahrrad (2012 mit 1.180 Aussteller aus 45 Ländern). Hier wird entschieden, welche Technologien, welche Trends, welche Styles kommen. Nur am 1. September ist Publikumstag!

Infos unter www.eurobike-show.de

Start in den Fahrradsommer und Tag der offenen Tür

17 Juni von 11 bis 17 Uhr

Der „Fahrradsommer der Industriekultur“ startet mit einem bunten Familienfest rund ums Fahrrad an der Jahrhunderthalle Bochum. Den Besucher erwarten ein Fahrradmarkt (Rad und Zubehör), Infostände (Radtouristik und Route der Industriekultur), Vorführungen und Präsentationen sowie ein »Tag der offenen Tür« mit Führungen durch die Jahrhunderthalle Bochum und den Westpark. Geboten werden außerdem ein Bühnenprogramm mit Talk und Live-Musik, ein Kinderprogramm und vieles andere mehr. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich auch gesorgt.

www.route-industriekultur.de

BUCHTIPPS

„Fahrradfahren ultraleicht“

Roland Schmellenkamp ist Praktiker. Er gibt in seinem Buch nützliche Tipps, wie Gewicht gespart werden kann ohne die Sicherheit und die Ergonomie zu verschlechtern. Von der Fahrradkaufberatung über die Camping-Ausstattung bis hin zur Kleidung, alle Bereiche werden abgedeckt und mit Produktbeispielen beschrieben. Viele Anregungen auch für erfahrene Reiseradler. 8,90 Euro, 128 Seiten, 31 Abbildungen, Conrad Stein Verlag, ISBN 978-3-86686-308-8

„Richtig sitzen - locker Radfahren“

Die Technikexpertin des ADFC Juliane Neuß beschreibt anschaulich und ausführlich wie das passende Fahrrad, die richtige Fahrradeinstellung und die Fahrtechnik zu einem schmerzfreien und entspannten Radeln beitragen. In den Kapiteln zum Fahrradkauf, zur Radgeometrie, der Einstellung des Sattels, der Tritt-Technik und der Sitzhaltung werden die verschiedenen Radtypen wie Rennräder, Trekkingräder und sogar Kinderräder berücksichtigt. Ein Muss für alle, die nicht nur zum Brötchenholen radeln!

16,80 Euro, 127 Seiten, Delius Klasing Verlag, ISBN 978-3768853224

„Mein Fahrrad“

Ein PIXI-Wissen-Buch zum Thema Fahrrad von Hanna Sörensen mit vielen Zeichnungen. Wer erfand das Fahrrad, wie muss ein Fahrradhelm sitzen: In kleinen Quizfragen wird Informatives vermittelt. Außerdem gibt es für kleines Geld anschaulich und kindgerecht Informationen zu vielen technischen Details, Fahrtechnik und zur Sicherheit.

1,95 Euro, 112 Seiten, Carlsen Verlag, ISBN: 978 3551240828

„Das Familien-Fahrrad-Buch, Vom Kinderanhänger bis zum Jugendrad“

Die Autoren Gunnar Fehlau und Caspar Gebel geben fachkundig eine Übersicht über verschiedene Möglichkeiten des Kindertransportes und geeigneten Fahrräder für Kinder und Jugendliche. Kinderanhänger sind heute raffinierte, vielseitig einsetzbare Gefährte, die sich auch als Babyjogger und Einkaufswagen eignen. Die Auswahl ist groß,

der Preis bedenkenswert, das Produkt deshalb sehr beratungsintensiv. Mit den vielen Kombirädern (Tandems etc.) für Erwachsene und Kinder ist das nicht anders. In jedem Fall ist auch die Auswahl des „Zugfahrzeugs“ eine wichtige Frage. Ähnliches gilt natürlich auch für die ersten eigenen Räder für den Nachwuchs. Auf dem Weg vom Laufrad für den Bürgersteig bis hin zum sinnvollen Jugendrad. 14,90 Euro, 117 Seiten, 116 Farbfotos, Moby Dick Verlag, ISBN 978-3768853817

„E-Bikes und Pedelecs: Technik, Typen, Kaufberatung“

Antriebsunterstützung aus der Steckdose ist ein Trendthema ähnlich wie in der 80ziger Jahren die Mountainbike-Welle. Mittlerweile haben fast alle führenden Hersteller Elektroräder unterschiedlichster Bauart im Sortiment. Das Buch bietet eine gute Orientierungshilfe im Angebotsdschungel. Es werden unterschiedliche Konzepte und Produktgruppen nach dem aktuellen Stand der Technik (erschienen Sept. 2011) vorgestellt und konkrete Kauf Tipps gegeben. Empfehlenswert für alle, die den Kauf eines Elektrorades planen.

14,95 Euro, 144 Seiten, Bruckmann Verlag, ISBN 978-3765449789

Link-Liste zu interessanten Internet-Seiten

- www.adfc.de (viele Infos zu verschiedenen Themen u.A. im Radtourenportal zur Reiseplanung)
- www.fa-technik.adfc.de/Ratgeber (Infos z.B. zum Radkauf, richtiges Sitzen, Codierung)
- www.velotraum.de (Erläuterungen zur Fahrradtechnik unter Glossar)
- www.paul-lange.de (unter Shimano/Support Explosionszeichnung vieler Shimano-Teile)
- www.schwalbe.de (alles über Reifen)
- www.radforum.de (große Themenbandbreite für alle Radfahrergruppen)
- www.radverkehrsnetz.nrw.de (Infos zum Radrouthenetz incl. Radrouthenplaner)
- www.radreisen-online.de (Internetportal für organisierte Radreisen)
- www.fahrradreisen.de (Datenbank für Radreisen, Kategorien u.A. Reiseveranstalter, Radhotels, Radwegdatenbank)
- www.valhalla-tours.de (organisierte Fernreisen in Kleingruppen mit bester Betreuung)

**Gut unterkommen mit
Bett + Bike 2012
5.200 fahrradfreundliche Unterkünfte
in einem Buch**

Bewegung, Stressabbau und frische Luft: Dafür setzen sich immer mehr Menschen in Deutschland in ihrem Urlaub aufs Fahrrad. Das neue Bett+Bike-Verzeichnis des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) mit rund 5.200 fahrradfreundlichen Unterkünften ist dabei eine ausgezeichnete Hilfe. Vom Sterne-Hotel bis zum Campingplatz ist die gesamte Bandbreite der Beherbergungsbetriebe in Deutschland vertreten.

Die vom ADFC ausgezeichneten Gastbetriebe sind an der Bett+Bike-Schild oder -Fahne zu erkennen. Beides signalisiert Radurlaubern, dass sie auch für nur eine Nacht willkommen sind und ihr Rad sicher untergebracht ist. Die Gastwirte helfen bei kleinen Pannen mit Werkzeug aus oder vermitteln den Kontakt zum nächsten Fahrradhändler. Nach einem kräftigen, vitaminreichen Frühstück geht es dann los in den nächsten Urlaubstag.

Das Bett+Bike-Verzeichnis im kompakten, lenker-taschentauglichen Format listet alle Quartiere mit den wichtigsten Infos übersichtlich auf. Erstmals sind Unterkünfte mit Gastronomieangebot besonders markiert. Wer nach langer Tour die Unterkunft nicht mehr verlassen möchte, kann so bewusst Gastbetriebe auswählen, in denen es abends noch etwas zu essen gibt.

Zusätzlich gibt „Bett+Bike“ Tipps zu Urlaubsregionen und Reiseplanung. Praktisch ist auch die Bett+Bike-Internetseite: Auf www.bettundbike.de können Radurlauber gezielt und stets aktuell nach der passenden Unterkunft suchen – sortiert nach Namen, Ort, Postleitzahl, Radfernweg oder touristischer Region.

Das Bett+Bike-Verzeichnis 2012 kann im Internet auf www.bettundbike.de oder über die ADFC-Hotline 01805-003479 (0,14 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz, mobil max. 0,42 Euro) für von 9,39 Euro bestellt werden. ADFC-Mitglieder zahlen 4,95 Euro (jeweils inkl. USt & Versand). Ab Februar ist es im Buchhandel für 7,95 Euro erhältlich.



Am Rande notiert

- *Es war ein nieseliger Sonntagnachmittag.*
- *Nach einer feuchten Runde um den See*
- *noch schnell am Backhaus in Heven einen*
- *leckeren Brezel fürs Abendessen mitnehmen.*
- *Zum Glück gibt es ja den komfortablen Drive-*
- *In-Schalter: kein Fahrrad anschließen,*
- *nicht mal absteigen braucht man.*
- *Nur bedient wurde ich dort nicht „aus*
- *sicherheitsrechtlichen Gründen“, denn „ein*
- *Auto könne mich ja umfahren“. Nur gut, dass*
- *die Autofahrer nicht wirklich so blind und*
- *blöd sind und mich dauernd auf der Straße*
- *umfahren!*
- *Aber ich denke, ich werde nicht*
- *mehr im Backhaus einkaufen „aus*
- *sicherheitsrechtlichen Gründen“, es könnte*
- *mich ja jemand im Laden umlaufen.....*

• *Susanne Rühl*

Bitte senden an:
Susanne Rühl, Drosselweg 17, 58455Witten

Anschrift:

Name

Vorname Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Beruf

Ja, ich trete dem ADFC bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im ADFC-Tourenportal erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied 46 € Familien-/Haushaltsmitglied 55 €

Zusätzliche jährliche Spende €

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

Ich erlaube dem ADFC hiermit eine Einzugsermächtigung bis auf Widerruf.

Kontoinhaber

Kontonummer

Bankleitzahl

Datum/Ort

Schicken Sie mir eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

Arbeitskreis Radverkehrsförderung in Sprockhövel

Positives kann Britta Altenhein aus dem
Südkreis berichten.

Der Verkehrsausschuss hat in Sprockhövel einen Arbeitskreis Radverkehrsförderung ins Leben gerufen. Neben Vertreterinnen und Vertretern der politischen Parteien sind alle Interessierten zur Mitarbeit eingeladen. Im vergangenen Jahr hatte sich der Arbeitskreis für die Verringerung der „Drängel-gitter“ auf dem Sprockhöveler Teil des Bahntrassenradwegs stark gemacht. Im Laufe der Zeit soll nun ein Großteil der Sperren verschwinden, bei anderen sollen die Gitter schräg gestellt und die Durchfahrt verbreitert werden. In diesem Jahr wollen sich die Aktiven um die Erstellung eines Radverkehrs-konzepts für Sprockhövel kümmern.

Der nächste Termin findet am 8.Mai statt, um 19.30 Uhr im Bürgertreff Dorfstr. 13 in Sprockhövel-Haßlinghausen.

Die Termine für weitere Treffen erfährt man über den Veranstaltungskalender der Stadt oder über Britta Altenhein
(Tel. 02339-5633, email: britta.al@web.de).

Herzliche Grüße
Britta Altenhein



Umbau der Wegesperre in Sprockhövel:
was lange währt, wird endlich besser!

Tipps von Achim Bartoschek

Die schönsten Bahntrassen- Radwege im Überblick

Achim Bartoschek stellt auf seiner Internetseite www.bahntrassenradeln.de 450 bestehende und 50 geplante Bahntrassen-Radwege vor – nach Bundesländern sortiert und mit Wegbeschreibungen, Fotos und Karten. Hier zwei seiner Favoriten:

Erzbahntrasse zwischen Gelsenkirchen und Bochum: Auf knapp 15 Meter hohen Dämmen mit 15 Brücken schlängelt sich die neun Kilometer lange Strecke durchs Ruhrgebiet, zahlreiche Verkehrsverbindungen von Ost nach West ließen die Architekten diese Konstruktion wählen. Heute führt hier der gut acht Kilometer lange, gerade fertig gestellte Radweg mit seiner Erzbahnschwinge über die Gahlensche Straße entlang.

Sauerland Radrिंग: Mit ihren 68 Kilometern ist diese Strecke eine der Längsten. Höhepunkt ist der knapp 700 Meter lange Fledermaustunnel, aber auch die Täler von Fretterbach, Leiße und Lenne haben viel zu bieten.

Quelle: ADFC

Fahrrad-Umfrage 2011

Was denken die Deutschen über das Radfahren? Bereits zum zweiten Mal hat der ADFC Bundesbürgerinnen und -bürger zu ihrer Meinung über das Radfahren in Deutschland befragen lassen.

41 Prozent der Deutschen fahren mehrmals pro Woche Fahrrad, 15 Prozent sogar täglich. Dabei spielen Freizeit Zwecke eine untergeordnete Rolle: Rund zwei Drittel nutzen das Fahrrad für Einkäufe oder Erledigungen, 38 Prozent für den Weg zur Arbeit oder Ausbildungsstätte. Dies zeigt die neue „Studie Fahrrad-Monitor Deutschland 2011“, die das Meinungsforschungsinstitut SINUS aus Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem ADFC erstellt hat.

Die größten Verlagerungspotenziale vom Auto zum Fahrrad bestehen in ländlichen Regionen und in Städten bis 20.000 Einwohner. Hier fahren 84 Prozent mehrmals pro Woche mit dem Auto. Die stellvertretende ADFC-Bundesvorsitzende Sabine Kluth sagt: „Als Hindernisse bei der Fahrradnutzung nannten die Befragten bei Wegen zur Arbeit ‚zu weit‘ und ‚zu langsam‘. Um Autofahrer zum Umstieg zu bewegen, müssen daher bessere Angebote geschaffen werden: Mehr Fahrradstellplätze an Bahnhöfen, bessere Radwege oder ausreichende Fahrradmitnahmemöglichkeiten im Nahverkehr.“

Das bestätigt auch der Fahrrad-Monitor: 41 Prozent der Befragten hält die Mitnahme des Fahrrads in Nahverkehrszügen für sehr wichtig. Jeder Dritte kombiniert die Fahrt mit dem Fahrrad mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zufrieden mit der Abstellsituation an Bahnhöfen und Haltestellen sind die Befragten aber nicht. An Arbeits- und Ausbildungsstätten scheint es hingegen gute Abstellmöglichkeiten zu geben: 42 Prozent benoteten diese mit „sehr gut“, 26 Prozent nannten sie „gut“.

32 Prozent gaben an, das Fahrrad zukünftig häufiger als Verkehrsmittel nutzen zu wollen. Vor allem Personen zwischen 20 und 39 Jahre (37 Prozent) sowie 40 Prozent der Großstädter (mehr als 500.000 Einwohner) geben an, in Zukunft verstärkt Fahrrad fahren zu wollen. Kluth: „Wer in der Großstadt wohnt, kommt mit dem Fahrrad bei Entfernungen von bis zu fünf Kilometern am schnellsten ans Ziel. Die Städte sollten diese Möglichkeiten nutzen und den Radverkehr umfassend durch bessere Wege, fahrradfreundliche Ampelschaltungen und mehr Fahrradparkplätze fördern.“

Für den „Fahrrad-Monitor Deutschland 2011“ hat das SINUS-Institut im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und in Zusammenarbeit mit dem ADFC 2.000 Bundesbürgerinnen und -bürger zu ihrer Meinung über das Radfahren in Deutschland befragt, um ein genaues Bild der deutschen Radfahrer zu erhalten.

Download unter:
www.adfc.de/monitor

Ihr kompetenter Partner für Radsport und E-Bikes

Metal Motion Bikes
Bikes Parts Bikewear
Vornhalzer Str.2a, 58456 Witten-Herbede
02302/780680 www.metal-motion-bikes.de

Lexi & Chris



Britta Behrens,
Torsten Eckert
Tel. 02302 /
27 99 00



Christian Dietrich
Tel. 02335 /
961373



Bernhard
Koopmeiners
Tel. 0177 /
42 30 362



Bernd Kersting
Tel. 0176 /
23 22 7110



Carsten Kompa



Hartmut Niche
Tel. 0157 /
75174640



Johannes Seidel
Tel. 0151 /
15 24 8923



Günter Wende

**ADFC Kreisverband
Ennepe - Ruhr e.V.**

Tel. 02302 / 276413
E-Mail: adfc-en@web.de

1. Vorsitzende
Susanne Rühl
Drosselweg 17
58455 Witten
E-Mail: info@adfc-en.de

2. Vorsitzender
Hartmut Niche
Tel.: 0157 / 75174640
E-Mail: luft2rad@yahoo.de

Schatzmeister
Carsten Lampe

*Aktuelle Hinweise und Infos über
weitere Aktivitäten des ADFC-EN
auf unserer Website*

***[www.adfc-nrw.de/
kreisverbaende/
kv-ennepe-ruhr](http://www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-ennepe-ruhr)***

ADFC Bundesverband e.V.

Postfach 10 77 47,
28077 Bremen

Infoline: 0421346290
Fax: 0421 346 2950
E-mail: kontakt@adfc.de
Internet: www.adfc.de

ADFC Landesverband NRW e.V.

Sekretariat
Hohenzollernstr. 27/29,
40211 Düsseldorf
Tel.: 0211/68 70 8-0
Fax: 0211/68 70 8-20
E-mail: info@adfc-nrw.de

Ansprechpartner Hattingen
Robert Dedden,
Tel. 02324 / 61432
E-Mail: robert-dedden@versanet.de

Ansprechpartner Herdecke
Klaus Fähser, Tel. 02330 / 74131
E-Mail: klaus.fahser@web.de

Ansprechpartner Sprockhövel
Matthias Chantrain
Tel. 02324 / 701347
E-Mail: Chantrain4@t-online.de

Ansprechpartner Wetter
Christian Dietrich
Tel. 02335 / 961373

Ansprechpartner Schwelm
Britta Altenheim
E-Mail: britta.al@web.de

Benachbarte Kreisverbände

ADFC Bochum
Umweltzentrum, Alsenstr. 27,
44798 Bochum. Tel. 0234 / 33385455
E-Mail: info@adfc-bo.de

ADFC Dortmund
Graudener Str. 11, 44263 Dortmund
Tel. 0231 / 136685
E-Mail: info@adfc-dortmund.de

ADFC Hagen,
Tel. 02331 / 84 730
E-Mail: adfc@hagen.de

2Ventiler

21. Jahrgang
Herausgeber:
ADFC, Kreisverband Ennepe-Ruhr e.V.
Bankverbindung:
Sparda Bank Essen, BLZ 360 605 91,
K.-Nr. 67 09 95
(nur für Spenden und Anzeigen im
2Ventiler, nicht für Mitgliedsbeiträge)
Layout: Günter Wende
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Susanne Rühl

Auflage: 1300 Exemplare,
Verteilung an Mitglieder und
exponierten Punkten.

